



2017 Rückblick in Bildern
Kinder- und Jugendbauernhof Kassel

Wer arbeitet auf dem Hof? Wer lebt auf dem Hof?



In unserem **Team** hat es 2017 eine Veränderung gegeben: Wir freuen uns mit Anne Reinhardt über die Geburt ihres Kindes. Für die Elternzeitvertretung konnten wir Mirijam Zastrow gewinnen, die nun mit Ana Luz Lödige das pädagogische Leitungsteam bildet.

Viele Honorarkräfte und ein treuer Stamm an Ehrenamtlichen begleiten uns seit vielen Jahren. Zusammen mit den Praktikant*innen und den zwei Hauptamtlichen gestalten sie den Hof.

Die Arbeit auf dem Hof lebt auch ganz stark von unseren tierischen „Kolleg*innen“.

Vor allem unsere Alten, die Schafe und die Schweine sind verlässliche Begleiter in der pädagogischen Arbeit. Mit alten Tieren steigen leider auch die Tierarztkosten und die Sorge, diese lieb gewonnenen Begleiter zu verlieren. So beschäftigen wir uns vermehrt mit Themen wie Krankheit, Verlust und Tod und was im Falle eines Tiertodes zu beachten ist.



Unsere Hühner hatten in diesem Jahr wieder zwei mal Küken, beide Male war es vor allem das Huhn Olga, dass die Küken ausbrütete und aufzog. Leider ist Olga im Dezember gestorben. Die Untersuchung ergab, dass es ein Gendefekt war, keine ansteckende Erkrankung.



Nach dem Verlust aller Kaninchen im Herbst 2016 haben wir seit dem Frühjahr 2017 wieder Kaninchen auf dem Hof. Da es mit den gewünschten Nachwuchs nicht geklappt hat, nahmen wir erwachsene Tiere auf. Zur Zeit sind es fünf, sehr streichelerprobte und selbstbewusste Karnickel.



Die Bienenvölker nehmen immer eine Sonderstellung ein. Zwei der fünf Völker hatten den Winter nicht überstanden. So kauften wir ein Volk zu und machten einen Ableger. Ein Volk wird von Klassen der Schule am Wall betreut.



Da Mäuse und Ratten in allen Jahren ein Problem waren, haben wir jetzt zwei junge Katzen. Sie entwickeln sich gut und fangen bereits Mäuse. Ihr Aktionsradius geht inzwischen weit über das Hofgelände hinaus. Damit klar ist, die Tiere haben ein Zuhause, sind sie gechipt und tragen ein Halsband mit Telefonnummer.

Das Offenen Angebot, Ferienspiele und Schulprojekte



Die täglichen Besuche erfassen wir zahlenmäßig unter anderem für die Stadt Kassel. So wissen wir, wie viele Kinder uns besucht haben.

Die Ferien sind in den letzten Jahren immer sehr gut besucht gewesen. Dieses Jahr machten die Sommerferien eine Ausnahme – hierfür war vor allem das schlechte Wetter verantwortlich.

An zwei Tagen pro Woche (Dienstag und Freitag) haben wir die „elternfreie Zone“ eingeführt. Hier kommen Kinder ab 6 Jahren ohne Eltern. Dadurch sind es weniger Kinder, da die vielen Kleinkinder mit Eltern und Großeltern „wegfallen“, aber die Arbeit an diesen Tagen ist intensiver und es macht allen – Kindern wir Hofbetreuer*innen – viel mehr Spaß.



Unsere Öffnungszeiten sind unverändert und den einzelnen Tagen wird auch künftig ein Thema zugeordnet.

Mittwochs ist der Nachmittag für die Nachwuchsbäuerinnen und -bauern, die in Begleitung von Eltern oder Großeltern kommen. Nach wie vor ist dies der bestbesuchte Tag.



Donnerstag wird gekocht. Das gemeinsame Kochen ist sehr beliebt, das gemeinsame Essen noch mehr. Es ist fester Bestandteil und wird von unseren Kinder eingefordert. In den Sommermonaten kochen wir weitgehend draußen und nutzen vor allem unser eigenes Gemüse.



Im Winter verlagert sich das Kochen und Essen dann ins Haus. Es gibt andere Gerichte und wir backen deutlich mehr.



Im Sommer arbeiteten wir viel im Garten.

Um die Hühner von der Gartenarbeit auszuschließen – überall wo die Erde offen ist, scharren sie – haben wir einige Beetbereiche eingezäunt. Hierdurch wurde auch der Garten insgesamt als Garten gestärkt - es ist klar, was Beete und was „Rest“ ist.

Die Hühner halten sich an die Zäune und wir konnten Erdbeeren und Mangold selber ernten.



Der Bücherwurm – das Vorleseprojekt ist donnerstags. Hier wird regelmäßig vorgelesen, im Anschluss gebastelt oder gemalt und die „Lesekinder“ können sich aus dem Fundus gespendeter Bücher ein Buch aussuchen.

Der Bücherwurm machte im Sommer eine Pause.



Am Bienennachmittag, freitags, wurden die Imkerarbeiten mit den Kindern zusammen erledigt.

Samstag, am Familientag reichten die Angebote von Wasserschlachten an der Ahna bis hin zu Filzen.



Wie immer hatten wir in den hessischen Schulferien neben dem regulären Programm spezielle Angebote:

Ostern wurde Papier hergestellt, gebatikt und Shirts mit Siebdruck verschönert.



In den Sommerferien stand jede Woche unter einem anderen Thema: Der Zirkus war wieder zu Besuch, es gab Schnitzen und Bauen, eine „Wasserwoche“ an der Ahna, eine Bauernhofwoche, in der wir uns besonders viel Zeit für unsere Tiere genommen haben und, wie schon in den Jahren zuvor eine Woche in der wir verschiedene Konservierungstechniken ausprobierten. Leider war das Wetter häufig schlecht, vor allem die Bauwoche war komplett verregnet und kalt, so dass die Angebote von weniger Kindern als in den Jahren zuvor wahr genommen wurden.



In den Herbstferien bauten wir am Bauwagen und im Hüttendorf und es gab viele unterschiedliche Bastelangebote. Das Highlight der Ferien war eine Übernachtung. Tatsächlich haben 21 Kinder mitgemacht. Abends gab es nach dem Essen ein großes Feuer mit Feuerspucken, dann einen Film im Haus. Alle Kinder haben im großen Gruppenraum geschlafen. Es hat super geklappt und muss auf alle Fälle wiederholt werden.



Neben der Offenen Arbeit sind die Schulprojekte vormittags unser zweiter Arbeitsschwerpunkt. Die Besuche bei uns sind in einigen Schulen fester Bestandteil des Schulkonzeptes, viele Kolleg*innen kommen regelmäßig mit ihren Klassen. Von vor den Osterferien bis nach den Herbstferien waren wir vormittags komplett ausgebucht, so dass wir erstmals Anfragen von Schulen ablehnen mussten. Die Projektwoche der Wilhelm-Lückert-Schule ist besonders erwähnenswert: Der Bauwagen wurde renoviert, die Innenaufteilung komplett verändert, eine Außenwand repariert und neu bemalt

Und sonst?



Ein wichtiger Schritt für den Hof war die Verbesserung der Barrierefreiheit. Der Zugang vom Gelände zum Haus ist jetzt eine flache Rampe, die auch mit einem Rolli problemlos überwunden werden kann. Die Kaninchen haben eine neue Rolli-Schleuse bekommen. Hierbei unterstützten uns tatkräftig die Rotarier.



Zusammen mit unseren Kooperationspartnern waren wir auf dem Weltkindertag und dem Weltspieltag.



Eine wichtige Frage ist immer die nach den Finanzen: Die Grundsicherung der Stadt Kassel deckt nur einen Teil der Kosten. Durch die großzügige Unterstützung der Stiftungen Well Being und CDW waren die laufenden Kosten im letzten Jahr abgesichert. Die vielfältigen Projekte konnten wir über Antragstellungen und mit Hilfe von großen und kleinen Spenden realisieren, z.B. vom Koch-Club Kassel oder Geburtstagsspenden. Um das Angebot sichern und die steigenden Kosten abfangen zu können, müssen wir im kommenden Jahr mehr Geld in die Kasse bekommen.



DANKE

Wir danken allen Spendern, Mitgliedern und Freunden für die vielfältige und großzügige Unterstützung in allen Bereichen.

Ohne diese Hilfe wäre unsere Arbeit undenkbar!



Kinderbauernhof
Kassel e.V.

Antrag

auf Mitgliedschaft im Verein Kinderbauernhof Kassel e.V.

Hiermit beantrage ich(Name)
wohnhaft(Straße)
.....(PLZ und Ort)
.....(Telefonnummer)
.....(e-mail -wenn vorhanden)

die Mitgliedschaft im Verein Kinderbauernhof Kassel e.V.

Den Mitgliedsbeitrag in Höhe von **mindestens 30.-** pro Jahr überweise ich unaufgefordert am Anfang des Jahres*.

Kündigen kann ich die Mitgliedschaft zum Ende eines jeden Jahres, schriftlich und mit einer Frist von drei Monaten.

....., den.....

*Bankverbindung:
Kinderbauernhof Kassel e.V.
Kasseler Sparkasse
IBAN: DE72 5205 0353 0001 1350 00

Bitte senden an:
Heike Mählich
Mündener Str. 15
34355 Staufenberg-Uschlag

Einzugsermächtigung

Hiermit erteile ich dem Kinderbauernhof Kassel e.V. die Einzugsermächtigung für den Jahresbeitrag von folgendem Konto:

Kontoinhaber/in:

IBAN:

BIC:

Kreditinstitut:

....., den.....